

15.06. - 19.06.2007: Besuch aus Calne

Vom 15. – 19.06.2007 waren 18 Besucher aus der englischen Partnerstadt Calne in Eningen u. A. zu Gast bei Freunden. Das Programm für das Wochenende bot allen Teilnehmern viele Gelegenheiten zu gemeinsamen Erlebnissen und zum Gedankenaustausch. Neue Teilnehmer wurden genauso herzlich begrüßt, wie die, die schon lange und oft hier waren.

Mit zweistündiger Verspätung kamen müde aber glücklich die sehnsüchtig erwarteten Freunde aus der englischen Partnerstadt in Eningen u. A. an. Die Begrüßung fiel deshalb kürzer aus als sonst.

Der Samstag bot den Gastgebern und den Gästen die Möglichkeit, den Tag ohne „Gruppenzwang“ zu gestalten. Unabgesprochen trafen sich fast alle im beeindruckenden Daimler-Benz-Museum in Stuttgart. Die Ausstellung fand großen Anklang.

Den Abend verbrachten dann alle beim gemeinsamen Abendessen im Saal der Musikschule im „Grünen Hof“. Jeder fand unter den selbst zubereiteten Speisen am Büffet etwas, was ihm schmeckte. Während des Essens spielte das Blechbläser – Ensemble überraschend auf und bedankte sich so für die herzliche Aufnahme in Calne im Jahre 2006.



Nach dem Essen durfte wer wollte das Paul-Jauch-Museum besichtigen. Hierfür herzlichen Dank an Elisabeth Brandt vom Freundeskreis Paul Jauch.

Vergnüglichster Teil des Abends war ein Wettbewerb um den inzwischen so genannten „Teddy Bear's Cup“, der anlässlich des Besuchs der Eninger in Calne 2006 „gestiftet“ wurde. Dieses Mal wurde ein kleiner Wettbewerb nach dem Muster einer in den 70er Jahren beliebten Fernsehsendung - die „Montagsmaler“ – ausgetragen. Mit etwas Glück konnten die Eninger den Cup ein zweites Jahr behalten.



Der Sonntag bot Gelegenheit an einem [Ausflug](#) teilzunehmen, bei dem eine Fahrt mit der [Sauschwänzlebahn](#) und der Besuch der [Erzabtei Beuron](#) angeboten wurde. Keiner der Gäste ließ sich diese Chance nehmen.



Alle teilten dieselbe Begeisterung für alte Dampfeisenbahnen.

Der Montag war dem Besuch des Landtages von Baden-Württemberg vorbehalten. Zusammen mit einer amerikanischen Austauschschülergruppe spielten die Calner eine Plenardebatte durch. Die Befürchtung, dieser Besuch könnte trocken und langweilig werden, erwies sich als unbegründet. Die Sitzung machte allen Spaß.

Am Nachmittag fanden sich dann alle nach einer kurzen Straßenbahnfahrt in der „Wilhelma“. Die Kombination von botanischem und zoologischem Garten begeisterte die englischen Gartenfans sehr. Weil der Tag sehr heiß war freuten sich alle, dass es am frühen Abend wieder von Bad Cannstatt aus wieder nach Eningen u. A. ging. Mit gegenseitigen Besuchen klangen der Tag und das Wochenende aus.

Der Abschied am Dienstag fiel wie schon so oft schwer. Die Eninger und die Calner versprachen sich gegenseitig sich spätestens im nächsten Jahr wieder zutreffen, um die Freundschaft weiter zu vertiefen.

07.12.2006: Weihnachtsmarkt in Charlieu

Eningen u. A. vertritt als Ehrengast die Region auf dem Weihnachtsmarkt in Charlieu

Am Donnerstag, 07.12.2006 machten sich 7 Eninger auf den Weg in die französische Partnerstadt Charlieu, um dort am 10 Tage dauernden Weihnachtsmarkt teilzunehmen. Mit im Gepäck hatten sie Kunstgegenstände der 3 ortsansässigen Künstlerinnen Gisela Lachmann, Maria-Elisabeth Schaefer und Annemarie Winter, und einige in Eningen u. A. angebotene Waren wie Stollen, Schnitzbrot und Brötle der Bäckerei Sautter, Schokolade und Tee von Ganesha, Kunstdrucke und Weihnachtskarten von der Paul-Jauch-Stiftung und von Helfersdorfer sowie selbst erzeugte kunsthandwerkliche Produkte. Als Verpflegung wurden Rote, Maultaschen, Rauchfleisch und Dosenwurst vom Egerhof und Fassbier mitgenommen. Als musikalischen Beitrag für den Weihnachtsmarkt nahm die Gruppe eine Drehorgel mit, die Wolfgang Sautter für die Dauer des Weihnachtsmarktes zur Verfügung stellte.



Seit 4 Jahren findet in Eningens französischen Partnerstadt Charlieu ein Weihnachtsmarkt statt. Jedes Jahr wurde ein anderes Gastland zur Teilnahme eingeladen. Bei den vergangenen Märkten stellten sich Quebec, Finnland und Weißrussland dar.

2006 wurde der Weihnachtsmarkt unter das Motto der deutsch-französischen Städtepartnerschaft gestellt. Eningen u. A. sollte sich selbst und die Region und das Land Baden-Württemberg vertreten.

Am Freitag, galt es an einem Tag 4 Stände einzurichten und im Rathaus von Charlieu eine Kunstausstellung aufzubauen. Am Abend sollte der Weihnachtsmarkt eröffnet werden und anlässlich der Ausstellung der drei Eninger Künstlerinnen auch eine Vernissage stattfinden.



die Grüße von Frau Bürgermeisterin Krug, die sich über teilzunehmen sehr gefreut hat. Nach der Begrüßung kleinen Imbiss. An den folgenden 9 Tagen auf dem Region um Charlieu die Gelegenheit wahr, die Eninger die deutschen Waren und die Kunst. Gerne wurden und Plätzchen probiert. Beim Probieren und Erklären Einheimischen freuen sich darüber mit uns zu reden. So während seiner Militärzeit in Deutschland stationiert und

Bürgermeister René Lapallus begrüßte die Eninger auf das herzlichste und bedankte sich bei allen, die sich für das Zustandekommen des diesjährigen Weihnachtsmarktes eingesetzt haben. Rupert Klos vom Partnerschaftskomitee Eningens überbrachte die Einladung, am Charlieuer Weihnachtsmarkt gab es für alle Gäste den „Vin d'honneur“ und einen Weihnachtsmarkt nahmen die Besucher aus der Stände zu besuchen. Sie waren sehr neugierig auf Maultaschen, Rote Wurst, Dosenwurst, Schnitzbrot, entwickelt sich so manches Gespräch und die mancher hatte Verwandte in Deutschland oder war erzählt von seinen Erinnerungen.

Die Drehorgel von Herrn Sautter brachte so manches Kindergesicht zum Leuchten und auch viele Erwachsener fragte extra danach, wenn sie gerade einmal nicht spielte, um sie zu hören.

Die Maultaschen entwickelten zu einer der beliebtesten Zwischenmalzeit auf dem Markt. Ein Metzger aus Charlieu hatte sich sogar bereit erklärt, bei der Nachproduktion der Maultaschen zu helfen, falls die mitgebrachten ausgehen sollten. In der zweiten Hälfte des Marktes mussten täglich frische Maultaschen nachgemacht werden. Auf diese Weise ist schwäbische Esskultur nach Charlieu eingezogen.



Am zweiten Marktwochenende zog Walter Schwarz mit seiner Werken das Publikum an. Staunend sahen die Menschen zu wie er aus Groben Holzstücken mit der Kettensäge Tierfiguren schnitzte. Diese fanden sofort ihre Liebhaber. Ein kleines Stück Deutschland haben wir nach Frankreich gebracht und eine unvergleichliche Gastfreundschaft erhalten. Es gibt nur eines zu sagen: Merci Charlieu, merci beaucoup für die Gastfreundschaft, die Unterstützung und diese tolle Zeit."

Herzlichen Dank auch allen Helfern: Stefanie Goller, Annemarie Winter, Gisela Lachmann, Maria-Elisabeth Schaefer, Waltraud Bechtle, Heidi und Ernst Hoffmann, Hanne und Hans Armbruster, Ellen und HP Hofmann, Heinz Werz, Wolfgang und Thomas Sautter, Tamara und Rolf Karl, Walter Schwarz, Gerard Gay, Roger Nugue, Johannes Dumourier, Alain Dumoulin, Mme Trichet, und den vielen Gastgebern, die verschiedene von uns bis zu 10 Tag aufgenommen haben.

19.06.2006: Musik verbindet

Partnerschaftskomitee Eningen und Eninger Blechbläserensemble besuchen Calne vom 15.-19. Juni 2006

Nach 2 Jahren war es endlich wieder soweit: 18 Mitglieder des Eninger Partnerschaftskomitees und das 12köpfige Eninger Blechbläserensemble mit Johannes Popp sowie Bürgermeisterin Margarete Krug besuchten die Partnerstadt Calne.

Am Flughafen Heathrow wurden wir von Malcolm Gull, dem neuen Vorsitzenden der Calne Twinning Association abgeholt. Dann ging es direkt weiter nach Calne in die John Bentley School, wo wir von den Gastgebern und vom derzeitigen Bürgermeister von Calne, Colin Viner und vom Vorsitzenden Malcolm Gull bei Gebäck und Tee herzlich willkommen geheißen wurden. Die Wiedersehensfreude bei den zum Teil schon langjährigen Freunden war riesig groß. Diejenigen, die zum ersten Mal dabei waren, wurden überaus freundlich und herzlich aufgenommen. Alle fühlten sich sofort wohl und wie zuhause. Frau Krug ließ es sich nicht nehmen, zur großen Freude der Gastgeber auf Englisch, sich für die Einladung und den freundlichen Empfang zu bedanken. Ein Deutschlehrer der John Bentley School revanchierte sich mit einer Begrüßung auf Deutsch.

Der Abend war für die meisten frei. Die Mitglieder der Brass band trafen sich aber noch mit der Calne Silver Band für gemeinsame Proben in der Town Hall.

Um 9 Uhr am nächsten Morgen machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf nach Buckler's Hard im Südwesten Englands. In dieser landschaftlich sehr reizvollen Gegend leben ca. 4000 freilaufende Wildpferde, die man überall in den Wiesen und Feldern beobachten kann.

Nach einer 2-stündigen Busfahrt erreichten wir Beaulieu (the heart of the New Forest) mit Buckler's Hard und Maritime Museum. Buckler's Hard war die Kriegswerft von Admiral Nelson. Vor der Besichtigung des Museums gab es erst in dem dazugehörigen Tearoom "Cream Tea".

Nach dieser sättigenden Stärkung begann die Besichtigung des Museums mit dem angrenzenden Gelände.

Nach einer halbstündigen Bootsfahrt auf dem reizvollen Beaulieu River fuhren wir weiter in das ganz entzückende Städtchen Lyndhurst zum Bummeln, Eis essen oder shoppen. Anschließend ging die Fahrt dann auch schon wieder durch den New Forest Richtung Calne zurück. Wir kamen auch an Stonehenge vorbei und konnten im Vorbeifahren die imposanten Steine bewundern.

Der Samstag bot jedem eine gute Gelegenheit mit seinen Gastgebern ein eigenes Programm zu gestalten oder einfach einen ruhigen Tag zu genießen.

Das Eninger Blechbläserensemble bereitete sich auf den großen Auftritt am Abend vor, die Gastgeber und einige Eninger Gäste waren damit beschäftigt, den Saal und das Außengelände des Marden House für das Fest zu gestalten.



Bei traumhaftem Wetter erlebten schließlich Gastgeber und Gäste ein mitreißendes Konzert der Eninger Brass Band unter Leitung von Johannes Popp mit einem sehr vielseitigen Repertoire von ABBA bis zum Münchner Hofbräuhaus.

Im zweiten Teil des Konzertes spielten die Eninger gemeinsam mit der Calner Silver Band und obwohl sie nur kurz zusammen proben konnten, war es als ob sie schon immer gemeinsam musiziert hätten. Beide Bands bekamen lang anhaltenden begeisterten Applaus und alle waren sich einig, dass das Konzert und die Musik ein absolutes Highlight und eine große Bereicherung für die Partnerschaft ist. Musik ist eine Sprache, die von allen verstanden wird. Der Calner Bürgermeister Colin Viner und die Eninger Bürgermeisterin brachten dies in ihren kurzen Reden, einschließlich einer Einladung zum Gegenbesuch im nächsten Jahr, zum Ausdruck. Dann war auch das sehr reichhaltige und vielfältige kalte Buffet freigegeben, das natürlich großen Zuspruch fand.



Am Sonntag gab es dann einen besonderen Gottesdienst in der Calner St. Mary's Church, musikalisch begleitet von dem Eninger Blechbläserensemble. Alle waren gespannt, wie die Calner Gemeinde diese ungewohnte Form des Gottesdienstes aufnehmen würde. Fast unnötig zu sagen, dass alle begeistert waren. Bei der tollen Akustik der Kirche und der wunderschönen Kirchenmusik wurde dieser Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Auch Pfarrer Bob Kenway zeigte sich sehr angetan und sparte nicht mit Lob für die wunderbare Musik.

Nach dem Gottesdienst gab die Band noch ein Konzert und erfreulicherweise blieben die meisten Kirchenbesucher noch da. Bei dem Gospel "he got the whole world in his hand" hielt es einen fast nicht mehr auf dem Sitz. Auch diesmal wurde die Band mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Am

meter-Schießen" Calne - Eningen mit je 6 Leuten, Torwart endete ganz knapp mit 1:3 - für Eningen! Die "Teddy-Bear's-Cup" entgegen, der mit einem kleinen zukünftig für weitere Spiele als Wanderpokal geknüpft, zum einen mit den Scouts (Pfadfinder) und Adressen wurden ausgetauscht mit dem dieser Seite im Austausch aktiv zu werden.



Mittag war das "Teddy Bears' Picnic" auf "The Green" eine große Wiese in der Nähe der Kirche, angesagt. Ein "ganz spontan" organisiertes "Elf-ein Eishockey-Tor und sehr mutige Kids als Sieger nahmen dann auch ganz stolz den Teddybär geschmückt, noch graviert wird und fungiert. Es wurden auch neue Kontakte zum anderen mit den Feuerwehrleuten. E-Mail Versprechen und der festen Absicht, auch auf

Weiteres Highlight des Tages waren die Andacht im Freien, bei der hauptsächlich diesmal wieder mit Begleitung der Brass Band. Jeder der Sache sind, was nicht zuletzt dem Leiter

anschließenden "Hymns on the Green", eine verschiedene Hymnen gesungen werden, auch spürte die Begeisterung, mit der die Musiker bei Johannes Popp zu verdanken ist.



Wenn es besonders gut gefällt, sind die Tage besonders schnell vorbei und so hieß es Montagmorgen schon wieder Abschied nehmen. Vor allem den jungen Bandmitgliedern, die zum ersten Mal in Calne waren, fiel der Abschied schwer, denn ihre Gastgeberin hatte sie schnell ins Herz geschlossen und 4 Tage lang verwöhnt. Nach dem Gruppenfoto verabschiedete man sich mit vielen Umarmungen und Tränen in den Augen und der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Einige Gastgeber, darunter der Vorsitzende Malcolm Gull und seine Frau Jenny, begleiteten die Eninger, denn auch am letzten Tag gab es noch Programm, nämlich ein Besuch in Greenwich. Dort befindet sich bekanntlich der Null-Meridian, der die Teilung zwischen Ost und West markiert und von dort aus im Jahr 1884 die Welt-Zeitzone festgelegt wurden. Der Besuch im Royal Observatorium und National Maritime Museum war so hochinteressant, dass man da locker den ganzen Tag hätte zubringen können.

Ein Teil der Band sowie auch Frau Krug entschieden sich allerdings für einen Besuch in London, weil sie bisher noch nicht in der Hauptstadt waren. Mit einem Boot auf der Themse entlang war es dann auch kein Problem und nach ihrer Rückkehr waren sich alle einig, dass sich der Ausflug nach London absolut gelohnt hatte. Deshalb wurde auch beschlossen, wenn mehrere junge Leute teilnehmen, verschiedene Programme anzubieten, um allen Teilnehmern gerecht zu werden.

Pünktlich waren alle wieder am Bus, um das letzte Stück bis zum Flughafen zu fahren. Mit einiger Verspätung ging der Flug nach Stuttgart. Während der Wartezeit hatten die Teilnehmer noch mal Gelegenheit, sich über die positiven Eindrücke der letzten Tage auszutauschen. Alle waren überaus herzlich aufgenommen worden und durch die Musik des Eninger Blechbläserensemble wurde ein neuer städtepartnerschaftlicher Akzent gesetzt.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: nächstes Jahr freuen wir uns auf den Gegenbesuch unserer Calner Freunde und in 2008 feiern wir in Eningen mit Calne das 20-jährige und mit Charlieu das 40-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft, zu dem wir schon heute alle Eninger einladen.

28.04.2006: Besuch aus Charlieu

Am Wochenende des 28.04.2006 – 01.05.2006 besucht eine 59 Personen starke Delegation aus der französischen Partnerstadt Charlieu Eningen u. A. Mit dabei 39 Mitglieder des „Chorale du Pays de Charlieu“. Fast alle fanden Unterkunft bei Eninger Familien, darunter viele, die zum ersten Mal Gäste beherbergten.

Am späten Freitagabend konnten die Gäste – unter ihnen auch Charlieu's Bürgermeister René Lapallus, auf die die Eninger so lange gewartet hatten, endlich Willkommen geheißen werden. Viele waren neugierig und gespannt, weil sie zu aller ersten Mal in Eningen u. A. waren. Da alle müde waren, fiel die Begrüßung etwas kürzer aus als sonst.



Am nächsten Morgen war für die französischen Gäste ein Ausflug nach Kanzach bei Bad Buchau vorbereitet. Besucht wurde die [Bachritterburg](#) Kanzach. Laiendarsteller zeigten dort den mittelalterlichen Alltag in der rekonstruierten Holzburg der Bachritter, die bis 1332 in Kanzach urkundlich genannt sind. Bei Führungen wurde die Vergangenheit ansprechend lebendig. Danach stärkten sich die Ausflügler in der Burgschenke. Einige versuchten sich beim Bogenschießen, was sich als gar nicht so einfach erwies. Einziger Wermutstropfen an diesem Ausflug waren die Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt.

Am Abend trafen sich alle im Saal der Gaststätte „Südbahnhof“. Dort gaben der Chor aus Charlieu und der Frauenchor des Gesangvereins Eningen ein Konzert, das großen Anklang fand. Vor dem anschließenden gemeinsamen großen Abendessen betonten Bürgermeister René Lapallus und Bürgermeisterin Margarete Krug wie wichtig partnerschaftliche Begegnungen der Menschen

für das Zusammenleben und das gegenseitige Verständnis in Europa sind. Deshalb war es auch so erfreulich, dass nach Jahren, in denen die Besuchergruppen immer kleiner wurden, wieder eine so große begrüßt werden konnte. Trotz gelegentlicher Sprachprobleme hatten alle einen sehr anregenden Abend.



Am Sonntagmorgen überraschte das Partnerschaftskomitee Eningen u. A. die Gäste mit einem Weißwurstfrühstück. Diese Spezialität war den französischen Gästen vollständig unbekannt. Nach kurzem Zögern langten dennoch alle kräftig zu und stärkten sich für die anschließende Wanderung auf die Achalm. Dankt des sonnigen Wetters wurde der Aufstieg mit einer tollen Rundumsicht belohnt

Am Sonntagabend waren alle wieder gemeinsam beim Maibaumaufstellen des Schwäbischen Albvereins dabei. Der Chor aus Charlieu erfreute während des Festes die Eninger Bevölkerung mit einigen Liedern. Der spätere Abend wurde dann in den Familien verbracht.

Am Montagmorgen war leider wieder Zeit zum Abschied nehmen. Viele hatten feuchte Augen, denn trotz der kurzen gemeinsamen Zeit waren zahlreiche neue Freundschaften entstanden. Anfängliche Skepsis war verschwunden und Bedauern gewichen, dass es nun wieder ein Jahr dauern sollte, bis man sich wieder trifft.

20.04.2005: 24 Eninger und ein englisches Ehepaar besuchen gemeinsam Charlieu

Arbeitstreffen der Vorstände der drei Partnerschaftskomitees von Calne, Charlieu und Eningen unter Achalm

(rmk) Am Abend des Himmelfahrtstags trafen 24 Eninger und ein Ehepaar aus der englischen Partnerstadt Calne in Charlieu ein, um dort ihre französischen Partner und Freunde zu treffen. Mit großem Hallo und vielen Wangenküssen wurden alle Gäste auf das Herzlichste empfangen. Nach einem Begrüßungsumtrunk nahmen die Gastgeber ihre Gäste zu sich nach Hause.

Am Freitag fuhren alle in den Brionnais, der Region um Charlieu, und nach Charolles. In Charolles wurden die Aufzuchtbedingungen der Charollais-Rinder dargestellt. Es gab auch Kostproben von Fleischprodukten, mit denen die herausragende Qualität bewiesen wurde. Nach einem reichlichen Mittagessen ging es weiter zur „Galerie Européenne de la Forêt et du Bois“, einem Museum mit Galerie, in dem die Bedeutung des Waldes und des Holzes für das menschliche Leben aufgezeigt wird und in dem auch namhafte Künstler Werke aus Holz ausstellen.

Am Abend gab es ein gemeinsames Abendessen, das sich um eine traditionelle Charlieuer Spezialität, die Andouille, drehte. Diese Andouille ist eine Wurst im Naturdarm, die im Sommer kalt und im Winter warm angeboten wird. Ihre Geschmacksintensität nimmt mit der Lagerdauer zu. In Charlieu hat sich eine „Zunft“ bzw. „Bruderschaft“ gebildet, die „Confrèrie des Faiseurs d'Andouille de Charlieu“. Sie bemüht sich darum, diese Spezialität bekannt zu machen und diese Tradition zu bewahren. Diese Bruderschaft bereitete dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees noch eine kleine Überraschung. Nach einer humorvollen Laudatio wurde er für würdig befunden, in diese Bruderschaft aufgenommen zu werden.

Am Samstag begrüßte Bürgermeister René Lapallus die Reisegruppe bei einem Empfang im Rathaus, an dem auch die gewählten Vertreter der Stadt teilnahmen.



Bürgermeister Lapallus, der Vorsitzende des Comité de Jumelage, Johannes Dumourier, Sheila Thornton, von der Calne and District Twinning Association, und der Vorsitzende des Partnerschaftskomitees Eningen u. A., Rupert Klos betonten, wie wichtig die Städtepartnerschaften und die Begegnungen der Menschen sind. Auch wenn viele Partnerschaften schon lange bestehen, haben sie ihre Bedeutung für die Verständigung der Menschen untereinander noch lange nicht verloren~ Die Städtepartnerschaften hatten schließlich auch großen Anteil am Aufbau Europas. Deshalb sei es sehr wichtig, das Werk der Begründer der Partnerschaften mit Engagement weiterzuführen.

Zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Charlieu und Eningen u. A. lädt Bürgermeister Lapallus Eningen unter Achalm ein, sich am zehntägigen Weihnachtsmarkt 2006 in Charlieu zu beteiligen. Dazu können zwei Stände zur Verfügung gestellt werden. Es sollen örtliche und regionale Produkte zum Thema Weihnachten angeboten werden-Vorstellbar seien auch Vorführungen (Tanz, Musik, etc.).

Nach dem Empfang wurde noch eine Wanderung rund um Charlieu organisiert. Am Abend lud die Harmonie de Charlieu zu einem Konzert ein, an dem auch ein Musiker aus Eningen mitwirkte.

Am Sonntag fahren die Eninger wieder traurig nach Hause. Ihnen ging es, wie den Freunden aus Calne, die am Wochenende davor Eningen besucht hatten. Wieder einmal war die Zeit sehr kurz, um sich alles zu erzählen. Alle trennten sich in der Vorfreude, sich im Jahr 2006 wieder zu sehen.

9.-13. Mai 2002: Besuch in Calne

In zweijährigem Abstand besuchen Mitglieder des Eninger Partnerschaftskomitees die Mitglieder der Calne & District Twinning Association. 35 waren es dieses Jahr. Sehr erfreulich war, dass auch Familien mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 - 15 Jahren mit dabei waren. Die älteste Teilnehmerin war 72 Jahre alt, also eine buntgemischte Truppe.

An Christi Himmelfahrt ging die Reise nach einem etwas über einstündigen Flug über Windsor nach Calne.

In Windsor gab es Gelegenheit einen dreistündigen Aufenthalt einzulegen. Einige Eninger besuchten trotz Zeitmangel den Wohnsitz der Queen "Windsor Castle", das beeindruckend auf einem Hügel über der Stadt liegt. Die meisten schauten sich in den hübschen Gassen des Ortes um.



Gegen 18:00 englischer Zeit kamen die Eninger in Calne an und wurden von ihren Gastgebern im Rathaus der Stadt herzlich mit Tee und Gebäck willkommen geheißen. Kurze Grußworte der derzeitigen Bürgermeisterin Liz Watkins und dem Vorsitzenden der Calne & District Twinning Association standen am Anfang. Rupert Klos, als Beisitzer für Calne Leiter der Reisegruppe, bedankte sich im Namen der Gäste für den überaus herzlichen und warmen Empfang. Großes Hallo gab es bei denen, die "alte" Bekannte trafen, gespannte Neugier und Erwartung bei denen, die zum ersten Mal an einem Partnerschaftsaustausch teilnahmen. Der Abend war frei für das gegenseitige Kennenlernen mit den Gastgebern.

Am nächsten Morgen traf man sich vor der neuerbauten Bücherei, der ganze Stolz der Stadt Calne, um diese zu besichtigen. Sehr stolz sind die Calner auf den Besuch der Queen im letzten Jahr zur Eröffnung dieses modernen Mittelpunktes der Stadt und dementsprechend wurde diese Einrichtung auch vorgestellt. Rupert Klos nutzte die Gelegenheit, der Bücherei zwei Bücher über die Geschichte von Eningen u. A. zu überreichen. Außerdem überbrachte er der John - Bentley -School 30 Exemplare der Buches "ENINGEN U. A. - Portrait der Achalmgemeinde" von Gabriele Karus, das aus Anlass der 900 Jahr Feier aufgelegt wurde. Die Lehrer der Schule freuten sich sehr darüber nun auch mit authentischem Material im Deutschunterricht arbeiten zu können.



Im Anschluss war ein kleiner Rundgang durch Calne für alle, die die Stadt zum ersten Mal besuchten, geplant. Zur Mittagszeit trafen sich alle zum Lunch im Lansdown Strand Hotel, einem alten Wirtshaus der Postkutschenzeit. Danach stand ein Besuch der Rhododendron - Gärten von Bowood auf dem Programm.



Am Abend traf sich alles im Marden House, eine Einrichtung in der kulturelle Veranstaltungen in der Stadt durchgeführt werden, um ein gemeinsames in englischem Stil zubereitetes Dinner einzunehmen. Umrahmt wurde das Dinner vom Männerchor aus der Nachbarstadt Chippenham. Bewundernswert war die Stimmkraft der doch schon meist weit über 65 Jahre alten Herren. Danach gab es Gelegenheit zu den Rhythmen der Calner Jazzband das Tanzbein zu schwingen.

Der zweite Tag war für einen Besuch der mittelalterlichen Stadt Salisbury vorgesehen. Die Stadt wurde um die gigantische Kathedrale herum gebaut. Ein deutschsprachiger Führer erklärte den Innenraum mit allerlei Anekdoten über die geschichtlichen Hintergründe. Die Zeit für die eineinhalb stündige Führung waren im Nu vorbei und hätte ohne weiteres noch einmal so lange dauern dürfen. Danach war noch Gelegenheit, eine der 4 übrig gebliebenen Abschriften der berühmten "Magna Charta" anzusehen, die in einem angeschlossenen Saal ausgestellt ist. Die Stadt selbst bot noch eine Vielzahl weiterer Sehenswürdigkeiten, die es auf eigene Faust zu entdecken galt.

Auf dem Rückweg nach Calne hatten wir noch einen 2-stündigen Aufenthalt in der Wilton Carpet Factory, einer für England sehr berühmten Teppichweberei. Die meisten der Gebäude wurden jedoch von der Fabrik nicht mehr benutzt. Dort waren jetzt "outlet stores" anderer Firmen untergebracht.

Der Abend war unverplant und mancher nutzte die Zeit für sogenannte home socials, d.h. Einladungen unter befreundeten Calnern und ihren Gästen wurden ausgesprochen und man traf sich in lockerem Kreis bei einem der Gastgeber zu einem Glas Wein und etwas Gebäck.

Der Sonntag war frei und somit war Gelegenheit, mit seinen Gastgebern auf eigene Faust etwas zu unternehmen oder einfach in den Sonntag hinein zu leben. Eine Familie fuhr mit ihren Gästen in Richtung Bath, einer Stadt, die sich auf ein römisches Bad gründete, zwei andere Gastgeber nutzten die Möglichkeit, um einen Trip nach London zu machen. Wenn auch die Zeit in London recht kurz bemessen war, gab es doch einen Eindruck von den berühmten Bauten der Stadt, z.B. der riesige Bau der "Houses of Parliament" oder der "Tower Bridge". Auch ein Blick auf die Bärenfellmützen der schottischen Garde war möglich.

Am Montag war dann schon wieder Abreisetag und alle, die es ermöglichen konnten, kamen zum Abschied an den Bus. Der Himmel weinte und auch in den Augen von Gästen und Gastgeber waren manche Tränen zu sehen. Mit viel Good bye und der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Eningen stieg man dann doch in den Bus ein.

Auf dem Weg zum Flughafen war noch ein Besuch der "Kew Gardens", einem großen botanischen Garten mit riesigen Gewächshäusern, wo so manche tropische Pflanze gezeigt wurde. Danach nutzen die meisten noch die Gelegenheit, sich in einem Tearoom bei sogenanntem "Cream Tea", einem Kännchen Tee mit einem leckeren Hefengebäck ("scones") mit Marmelade und einer Art Creme double, wieder aufzuwärmen. Danach ging es mit dem Bus direkt nach Heathrow. Um 18.00 ging der Flug wieder in Richtung Heimat. Neben vielen Souvenirs brachten alle Reiseteilnehmer tollen Eindrücken aus dem englischen Leben mit nach Hause.

Viele meinten, es wäre schön, wenn sich für die nächste Fahrt wieder ein paar jüngere Eninger diesem Verein anschließen würden, um auf diese Weise ihren Teil zur Völkerverständigung beizutragen. Denn es gilt immer noch auf beiden Seiten, Vorurteile aus dem Weg zu räumen. Eine Städtepartnerschaft ist ein guter Weg, dieses zu tun.